

## An die Geldtöpfe

**LÜTZELFLÜH** Zentrumsleiter Heinrich Schütz war ganz aufgeregt am Telefon, als er die gute Nachricht bekannt gab: Ab sofort darf sich das Gotthelf-Zentrum auch um die Subventionen bei der Regionalkonferenz bewerben. Der bernische Grosse Rat hat gestern eine Motion von Alfred Bärtschi (SVP) knapp mit 72 Ja- zu 59-Nein-Stimmen bei 14 Enthaltungen angenommen. Der Aufbau des Zentrums war 2010 mit einem Beitrag aus dem kantonalen Lotteriefonds finanziert worden. Im damaligen Grossratsbeschluss steht folgender Satz: «Weitere Kantonsbeiträge an den Betrieb des Gotthelf-Zentrums sind ausdrücklich ausgeschlossen.» Dieser wurde mit der Annahme der Motion nun gestrichen. *mbu*

Berner Zeitung BZ, Ausgabe Emmental

## Ein Herz fürs Gotthelf-Zentrum

**Kanton Bern** Der Grosse Rat hat die Voraussetzung geschaffen, damit das Gotthelf-Zentrum von Geldern der Regionalen Kulturkonferenz profitieren kann. Er tat dies, indem er eine 2005 aufgestellte Bedingung kippte.

Vor dreizehn Jahren genehmigte der Grosse Rat 6 Millionen Franken für eine neue Gesamtausgabe des Gotthelf-Werks, fünf Jahre später 3,3 Millionen für die Errichtung des Gotthelf-Zentrums im Pfarrhaus von Lützelflüh. Dabei wurden Betriebsbeiträge «ausdrücklich ausgeschlossen».

Der Lützelflüher SVP-Grossrat Alfred Bärtschi beantragte nun, der Regierungsrat solle diese Bestimmung streichen. Für die längerfristige Sicherung dieser Institution brauche es Beiträge der öffentlichen Hand. Mit 72 zu 59 Stimmen bei 14 Enthaltungen überwies der Rat die Motion.

Laut dem Gotthelf-Zentrum ermöglicht der Entscheid, dass die Standortgemeinde Lützelflüh bei der Regionalen Kulturkonferenz Emmental um eine Subvention ersuchen kann. Ziel sei es, mit jährlich 50 000 bis 60 000 Franken Subventionen wegzukommen vom praktisch ehrenamtlich geführten Betrieb. *(sda)*

Der Bund